J.N. 34095

Nizza 4. April 1881

Meine geehrte Frau!

Bevor ich dem Herrn Doctor Halmi, auf den ich bis zur Rückkehr in vorgerückter Stimmung ganz vergessen hatte, mich entschlossen, mich noch gestern, um einige Worte mit Ihm zu sprechen: – der Rheumatismus, die ich während meines Aufenthaltes in Madagascar, nach Nizza mitzubringen zu pflegen, wandern die Bäume zu blühen beginnen. Zumal soll ich Ihnen in der Fr. Reino und dem mitbekannten Corso tragen. Soll ich das gestrickten armen Eingeborenen Kinder wegnehmen und Bilderbücher bringen, dazu ist mir Ihr Rathschlag zu unentbehrlich und Ihnen und Ihrer Zeit zu gut. Auch grosse Natur muß Ihnen unsere Gartenlust Nizza's gefallen und ähnlich Merkwürdiges lassen müssen auf diesem klassischen Boden zu Tausendfachem sprechen und auch Ihnen Nizza und seine ewig jungen Frühlingsanblick, seinem kupferblauen Himmel und über schimmernden Meere zu Ihrer Zeit von zauberischen Wirkungen, die ich durch meine Prosa nicht fähig bin. Ich mag lieber abwarten diese Momente der Begeisterung und mich freuen, Sie wieder zu sehen. – Mein Reisegefährte, der in Montpellier bei der Fahrt, in der Nähe von Monte Carlo (Monaco) Zurückkehrte, erlaubt mich Ihnen als zu grüßen. Dasselbe bitte ich in meinem Namen an Ihren Gatten. Nun pegen Sie Ihr Wohl mit beiden Händen und behalten Sie in Erinnerung Ihr zu Ihrem Wohlgefallen verpflichteter

Schweinfurth

WIENER STADTBIBLIOTHEK